

*Verehrter Sulman, genannt al'Venish,*

*Ich muss euch für eure gelungene Flucht – so misslich die Umstände die sie umgeben auch sind – gratulieren.*

*Ihr mögt versichert sein, dass ich eine weitaus zivilisiertere Form der Begegnung bevorzugt hätte, doch mancheimal – so wisst ihr gewiss – sind es die Ereignisse, die sich überschlagen, und die Pläne von Menschen, wie Mäusen überwerfen, wie der Pflug die trüchtige Erde.*

*Ich hoffe Ihr nehmt es mir nicht übel, denn erste Eindrücke täuschen oft. Und ich kann verstehen, dass Annäherungsversuche leicht missverstanden werden konnten. Doch war es mehr Vorsicht, denn Blutlust, die unser Vorgehen beschreibt. Denn, ihr wisst gewiss, dieser Tage, kann ein Mann nicht umsichtig genug sein. Vor allem, wenn ihr einen seiner Gefährten mit eurer umsichtigen Gastfreundschaft bedacht habt.*

*Für eure Haltung in dieser Sache bin ich euch viele tausend Dankbarkeiten schuldig. Ein geringerer Mann als Ihr hätte sicherlich den einfachen Weg gewählt, und sich somit vielen Kummer erspart.*

*Doch Ihr – ein Mann zahlreicher Tugenden – wähltet einen anderen Pfad, und so waren es die Worte meiner Gefährtin, die mich von eurer Haltung in der nämlichen Sache überzeugten.*

*Ich denke, wir haben keinen Grund einander Feind zu sein noch bleiben. Mein Zwist ist nicht mit euch und vielleicht mögen wir den Keim des Zwistes ausmerzen, bevor er Wurzeln schlägt. Vielleicht mögen wir an seiner Statt die Saat der einträglichen Freundschaft pflanzen.*

*Sollten meine Worte euer Interesse geweckt haben, so sendet einen Boten zum Pfeifenhaus „Eitler Pfau“ in der Stadt der alten Sultane. Dort wird man einen Weg wissen, wie eure Botschaft mich erreichen kann.*

*Ich verbleibe, mit Achtung und einer Ausgestreckten Hand,*

*Hyaddan, der Wanderer*

[Der Nachricht beigelegt ist eine getrocknete Rose. Die Blume war für einige Zeit in schwarze Tinte getaucht und hat somit eine graue Farbe angenommen.]